

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 317
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Ausgabe.

Wien, am 16. Dezember 1936.

Erster Budgetbericht. Sitzung vom 16. Dezember 1936.

Die Wiener Bürgerschaft begann heute unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Lahr die Beratung über den Voranschlag der Stadt Wien und die Wirtschaftspläne der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1937, den Rechnungsabschluss der Stadt Wien und die Bilanzen der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1935, sowie den Bericht des Rechnungshofes und des Kontrollamtes zum Rechnungsabschluss und zu den Bilanzen der städtischen Unternehmungen.

Die Generaldebatte und zugleich Spezialdebatte über das Hauptstück "Finanzamt" leitete der stellvertretende Leiter des Finanzamtes Senatsrat Dr. Leppa mit einer ausführlichen Uebersicht über den Voranschlag 1935 ein. Er führt aus, dass in der laufenden Bebarung 313 Millionen Schilling Ausgaben und 299 Millionen Schilling Einnahmen vorgesehen wurden. Hiezu kam als zweite Rate des Investitionsprogrammes 1934/35 ein Ansatz von 34 Millionen Schilling, für dessen Deckung die Inanspruchnahme von Hypothekarkrediten vorgesehen war. Insgesamt war sonach ohne die nachträglich genehmigten neuen Kredite und ohne Nachtragsvoranschlag mit Gesamtausgaben von 347 Millionen Schilling, mit Gesamteinnahmen von 333 Millionen Schilling, sonach mit einem Abgang von rund 13 Millionen Schilling zu rechnen. Nach dem vorliegenden Rechnungsabschluss beliefen sich die tatsächlichen Ausgaben der Gebühr nach und einschliesslich des erweiterten Investitionsprogrammes auf rund 351 Millionen Schilling und die Einnahmen auf rund 352 Millionen Schilling. An Stelle des im Anschlag gebrachten Defizites ergab sich sonach nicht nur eine ausgeglichene Gebarung, sondern darüber hinaus auch ein kleiner Ueberschuss von rund 250.000 Schilling, allerdings um den Preis einer Erhöhung der kurzfristigen Verschuldung. Besondere Beachtung verdient hierbei die Tatsache, dass die Wiener Bürgerschaft am 1. März 1935 angesichts der gültigen Auswirkungen schon der wenigen Monate des ersten Programmjahres einen Ausbau des Investitionsprogrammes auf ein Gesamtfordernis von 91 Millionen Schilling beschlossen hat und dass an Stelle der voranschlagten Programmrate von rund 34 Millionen Schilling 41 Millionen Schilling angewiesen werden konnten.

Der Referent bespricht sodann die Berichte des Rechnungshofes und des Kontrollamtes über die Gebarung der Stadt Wien 1936 und wendet sich nachher der Erläuterung des Voranschlages 1937 zu, dessen Ausgaben mit 391 Millionen Schilling und Einnahmen von 371 Millionen Schilling voranschlagt sind. Für die Fortführung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes sind einschliesslich neuer Vorhaben mehr als 36 Millionen Schilling mit gleich hoher Deckung vorgesehen. Hierauf erläutert der Referent eingehend die Posten des Hauptstückes "Finanzamt" und beantragt schliesslich die Genehmigung der ziffermässigen Ergebnisse des Hauptstückes "Finanzamt" der Jahresrechnung 1935, der Ansätze des Hauptstückes "Finanzamt" des Voranschlagsentwurfes für das Jahr 1937 sowie die Kenntnisnahme des Berichtes des Rechnungshofes und des Wahrnehmungsberichtes des Kontrollamtes zum Rechnungsabschluss.

Die Verhandlungen werden hierauf abgebrochen.

Nächste Sitzung morgen, Donnerstag.

.....